

In den Höfen wird für 2023 ein Ertragsüberschuss erwartet

Die Höfner Bezirksgemeinde genehmigte am Mittwoch den Voranschlag 2023, dieser sieht einen Mehrertrag von 207 500 Fr. vor. Ferner sind Investitionen von 26,5 Mio. Fr. geplant – der Steuerfuss bleibt bei 14 % einer Einheit.

von Martin Mäder

Die Budgetgemeinde des Bezirks Höfe zum Voranschlag 2023 ging in der Aula Weid in Pfäffikon über die Bühne. Zur 195. Bezirksgemeinde geladen hatte Frau Bezirksammann Yolanda Fumagalli – ihrem Aufruf waren letztlich rund 30 Stimmberechtigte gefolgt. Die Eröffnung des Abends machte das Referat «Energieversorgungssicherheit» von Mark Steiner, Verwaltungsratspräsident der EW Höfe AG. Darin vermochte Steiner die Anwesenden dahingehend zu beruhigen, dass «die Versorgungssicherheit im Bezirk bei 99,9999 % liegt und damit absolut gesichert ist». Dann verwies er unter anderem auf die Unterschiede der Begriffe «Stromlücke», «Strommangel» sowie «Blackout» und verwies dabei auf die unterschiedlichen Einflussmöglichkeiten bei diesen Szenarien.

Höchste Versorgungssicherheit

Bei seiner Tour d'Horizon zur Energieversorgung beleuchtete der Verwaltungsratspräsident der EW Höfe AG unter anderem auch die Rolle von Erdöl und Erdgas, «spielen 2050 keine Rolle mehr», oder die Aktivitäten der EW Höfe AG bei der Gasversorgung oder dem Glasfasernetz. «Wir haben schon lange entschieden, dass Gas nicht die Zukunft gehört, sondern wir investieren in die Fernwärme», so Steiner. Nicht unerwähnt blieb auch, dass man am Thema Wasserstoff dran ist, und somit für Innovation offen, aber gleichzeitig durch ein langfristiges Bezugsrecht am Wasserkraftwerk Wägital auch auf bewährte Energieträger setzt.

«Das Holzheizkraftwerk in Galgenen zur Fernwärmeversorgung war unsere grösste Investition», betonte Mark Steiner. EW Höfe ist an der Anlage, wo mit Holzfeuerung Dampf für die Wärme und Stromproduktion erzeugt wird, mit 64 % beteiligt. Hier zu investieren, bezeichnete Steiner als «sehr guten Entscheid», obschon die angestrebte Versorgung mit Fernwärme «ein sehr ambitioniertes Projekt ist».



An der 195. Höfner Bezirksgemeinde waren die Haupttraktanden absolut unbestritten.

Bilder Martin Mäder

Vorsichtig optimistisches Vorgehen

Nach dem energetischen Referat präsentierte Bezirksammann Yolanda Fumagalli den Rechenschaftsbericht des Bezirksrats. So prägten etwa anstehende Bauprojekte, Sanierungen oder Arbeiten an den Werken die Tätigkeit, wobei Fumagalli unter anderem auch Bezug auf die eine oder andere Verzögerung sowie Problemsituation nahm.

Den Löwenanteil der Versammlung bestritt danach Bezirksrat Dominik Hug: Als Säckelmeister beleuchtete er die finanzielle Situation rund um den Voranschlag 2023. Dabei betonte Hug, dass man bei den Kalkulationen fürs kommende Jahr «vorsichtig optimistisch» vorging. Obschon man die Maxime anwandte, zu berücksichtigen, «was der Bezirk effektiv nötig hat», präsentierte Säckelmeister Hug mit Investitionen im Umfang von rund 26,5 Millionen Franken «einen neuen Spitzenwert».

Unstabile Steuereinnahmen

In seiner Präsentation der Eckwerte zum Voranschlag wies Dominik Hug

vor allem auch auf die Unsicherheit beim Abschätzen künftiger Steuereinnahmen hin. Der Voranschlag der Erfolgsrechnung 2023 des Bezirks Höfe sieht einen Ertragsüberschuss von 207 500 Franken vor.

Ferner kam Hug beim Thema Abschreibungen darauf zu sprechen, wie stark hier die jüngste Praxis durch die Corona-Folgen erschwert wurde. Im Voranschlag fürs nächste Jahr sind Abschreibungen im Umfang von 2 233 300 Franken enthalten.

Wichtige Desinvestitionen

Weitere Details zuhanden der Bezirksgemeinde betrafen zum Beispiel die Personalsituation des Bezirks. So gibt es Stand Anfang November 2022 im Vergleich zum Vorjahr zwar acht Angestellte mehr, neu sind es 165, doch die neuen Mitarbeitenden teilen sich 300 Stellenprozente.

Auch berichtete Dominik Hug, dass die in der Investitionsrechnung enthaltenen 26,5 Mio. Fr. im Detail die Objekte Rathaus Leutschen (15 Mio.), MZH Riedmatt (5,1 Mio.), Sanierung

Riedmatt (4,6 Mio.) und die Gewässer (1,6 Mio.) betreffen.

Ferner wies Säckelmeister Hug «auf die Wichtigkeit von Desinvestitionen» hin. Hier die Hauptrolle spielt, dass sich die Immobilienstrategie des Bezirks künftig auf nur noch drei Standorte konzentrieren wird. Was wohl die Bevölkerung im Bezirk speziell freut, ist der stabile Steuerfuss für 2023 mit 14 %. Passend hierzu genehmigten die stimmberechtigten Anwesenden den Voranschlag 2023 ohne Gegenstimme.



Yolanda Fumagalli mit dem Bezirksweibel